

ich in der Lage bin. Wenn ich zu lange darüber nachdenke, kommen all die Gefühle wieder hoch. Und es hat mich genug Mühe gekostet, sie zu verbergen.

»Alles, was ich habe, ist diese eine SMS.«  
Ich hole mein Handy hervor und öffne die Nachricht. »Siehst du?«

Sorry, Penny. Es ist  
alles ein bisschen viel  
geworden. Ich steige  
aus der Tour aus und  
nehm mir eine Auszeit.  
Melde mich bald Nx

Ich weiß nicht, wie Noah »bald« definiert, aber das ist jetzt schon über einen Monat her, und ich habe keinen Mucks von ihm gehört. Dabei habe ich ihm mehrere SMS,

Direct Messages über Twitter und E-Mails geschickt und nie eine Antwort bekommen. Weil ich nicht wie die verzweifelte Exfreundin wirken wollte, die ihm nachspioniert, habe ich vor Kurzem damit aufgehört. Aber es zieht sich immer noch alles in mir zusammen, wenn ich nur daran denke, dass er überhaupt nicht reagiert hat.

»Tja, du hast das Richtige getan, indem du deine Story veröffentlicht hast, damit die Leute dich endlich in Ruhe lassen. Wer braucht schon so ein Drama, was?«

»Genau.« Ich gehe ans Fußende meines Betts und schnappe mir die Haarbürste vom Schreibtisch. Mein Blick wandert über die Selfies am Spiegel, während ich meine von der Sommersonne ein bisschen aufgehellten rotblonden Haare bürste. Da gibt es Bilder von mir mit Leah Brown, mit Elliot und

Alex, und sogar eins mit Megan. Die meisten sind jedoch halb verdeckt von Lieblingsfotos, die ich aus Zeitschriften ausgeschnitten habe – als Anregungen für meine eigene Mappe. Außerdem hängt da der Zeitplan für meine Abiturvorbereitung. Sorgsam habe ich darin Unterstreichungen vorgenommen und mit verschiedenen Farben markiert, um genau zu wissen, was ich tun muss. Mum hat schon gescherzt, dass ich mehr Zeit mit Farbstiften als mit Lernen verbringe, aber es hilft mir eben, weil es mir ein Gefühl von Kontrolle gibt. Auf alles andere in meinem Leben habe ich anscheinend sowieso keinen Einfluss – nicht auf Noah und auch nicht auf meine Karriere als Fotografin, nicht mal auf meine Freunde ... Alle bereiten sich schon auf das Leben nach diesem Schuljahr vor. Obwohl ich mit meinem Praktikum bei François-

Pierre Nouveau – einem der angesagtesten Fotografen weltweit – einen Riesenvorsprung habe, kommt es mir vor, als würde ich stillstehen, während alle um mich herum rennen. Wie soll ich danach weitermachen?

»Denkst du, er hat jemand anderen kennengelernt?« Elliot schaut mich über den Rand seiner Brille mit einem Ausdruck an, den ich nur zu gut kenne. Das wird Penny gar nicht gefallen, sagt dieser Ausdruck, mit dem er mich hin und wieder überrascht.

»Elliot!« Ich werfe die Bürste nach ihm, der er mühelos ausweicht. Sie knallt gegen die Wand und landet dann auf einem Haufen Wäsche.

»Was denn? Er ist Single, du bist Single. Es wird langsam Zeit, dass du mal wieder rausgehst, Pen. Im Leben gibt es noch mehr als nur Brooklyn.« Dann zwinkert er mir so

übertrieben zu, wie es seine Art ist, und ich verdrehe die Augen.

Wenn es irgendetwas gibt, das mich noch mehr aufregt als Noahs Schweigen, dann ist es die Vorstellung, dass er jemand anderen hat.

Weil ich dringend das Thema wechseln muss, frage ich Elliot: »Wie geht es eigentlich Alex?«

Elliot hebt die Hände zur Decke. »Perfekt, wie immer.«

Ich grinse. »Ihr beiden seid einfach zu süß. Fast könnte einem davon schlecht werden.«

»Hab ich dir schon erzählt, dass er das mit dem Vintage-Shop nicht mehr macht? Er arbeitet jetzt in einem Restaurant.« Elliot strahlt vor Stolz. »Ich kann's gar nicht erwarten, mit der Schule fertig zu sein, damit